

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Gerichts-Ämter und Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei Mal: Dienstags und Freitags. Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen.
Preis vierteljährlich 12 Ngr. 5 Pfg. Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 1 Ngr. für die Spalten-Zeile berechnet.

Monats-Bericht.

Das wichtigste politische Ereigniß des Monats war die am 15. März erfolgte Unterzeichnung des mit Frankreich abgeschlossenen Räumungsvertrages. Darnach wollen die Franzosen bis 5. Septbr. die letzte Milliarde abzahlen und die deutschen Besatzungstruppen werden dann das französische Gebiet räumen. Man kann nicht umhin, die außerordentliche finanzielle Leistungsfähigkeit Frankreichs zu bewundern, welches in dem kurzen Zeitraume von 2 1/2 Jahren die colossale Summe von 1333 1/2 Millionen Thalern zu beschaffen im Stande gewesen ist. Was nun die Folgen dieses, in Frankreich zunächst mit großer Freude aufgenommenen Vertrags sein werden, entzieht sich jeder Berechnung. Zunächst wird die gegenwärtig tagende Nationalversammlung sich auflösen, und der Ausfall der Wahlen wird von um so größerer Bedeutung für die Geschichte des Landes sein, als die neugewählte Versammlung über die definitive Regierungsform Beschluß zu fassen haben wird. Begreiflicherweise werden daher die Republikaner und Monarchisten die größte Anstrengung machen, bei den Neuwahlen die Majorität zu erlangen. Mögen nun die Würfel fallen, wie sie wollen, immerhin ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß der neue Präsident oder der neue König von Frankreich zur Befestigung seiner Stellung die Kriegsfahne in die Hand nimmt. Freilich wird dies nicht so bald möglich sein; denn zunächst muß die Armee wieder organisiert werden, und dazu gehören verschiedene Jahre; sodann wird man sich, wenn man nicht wieder in den Fehler Napoleon's fallen will, Verbündete suchen müssen. Solche werden unter den europäischen Mächten nicht zu finden sein, und man wird schließlich zu dem, dem deutschen Reiche feindlichen Elementen, den Ultramontanen und Socialdemokraten, seine Zuflucht nehmen.

Die junge spanische Republik hat noch zu keiner Befestigung ihrer Verfassungsverhältnisse und eben deshalb auch noch nicht zum Auerkennnisse Seiten der Großmächte kommen können. Inzwischen greift die Anarchie um sich, und Meutereien unter dem Militär werden häufiger; der carlistische Aufstand gewinnt an Umfang und Ausdehnung. Offenbar fehlt es an einem energischen bedeutenden Kopfe, welcher im Stande wäre, die Masse mit sich fortzureißen und Ordnung in das Chaos zu bringen. Die Aussichten für die nächste Zukunft des Landes sind daher entschieden trübe.

In der Schweiz hat der Bundesrath sehr entschiedene Schritte gegen die staatsfeindliche ultramontane Geistlichkeit gethan; bereits sind mehrere renitente Geistliche verhaftet und bez. in Geldstrafen genommen oder ihres Amtes verlustig erklärt worden. Obwohl zur Durchführung der Regierungsmaßregeln für alle Fälle Truppen aufgestellt

worden sind, so ist es doch bis jetzt nirgends zu einem gewaltthätigen Widerstande gekommen. Die Masse des Volks scheint an dem kirchenpolitischen Streite des Staates mit der katholischen Geistlichkeit keinen Antheil nehmen zu wollen.

Seit dem 12. März tagt unser Reichstag in Berlin. Die wichtigste Vorlage von allgemeinerem Interesse ist das neue Münzgesetz, dessen Verathung in den letzten Tagen begonnen hat. Der Zeitpunkt, wo das Gesetz in Kraft treten wird, soll erst später, wenn die Ausprägung der Scheidemünzen erfolgt ist, bekannt gemacht werden. Es dürfte daher wohl noch Jahresfrist und mehr vergehen, ehe die neue Münze in Umlauf kommen wird.

—r.

Tagesgeschichte.

Frauenstein, den 2. April. Die gestrige Sitzung des hiesigen Gewerbevereins war wiederum sehr zahlreich besucht. Zunächst hielt Hr. Dr. Röber einen sehr trefflichen, mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Vortrag über das Versicherungswesen, namentlich über Lebensversicherungen, worauf uns Hr. Tischlermstr. Dittich mit einem, durch verschiedene Proben und Experimente erläuterten Vortrag über Gold und Vergoldung erfreute, dem alle Anwesenden mit größtem Interesse folgten und wofür auch ihm der wärmste Dank gezollt wurde. — Beschlossen wurde, die neueste Serie der „allgemein faßlichen, wissenschaftlichen Vorträge“ von Birchow und von Heltendorf für den Verein anzukaufen. Auch machte der Vorsitzende, Hr. C. Haupt, auf eine treffliche Schrift des Director Engelmann in Dippoldiswalde, „über die Wahl des Berufes“, aufmerksam.

Dresden. Der katholische Hofprediger Pothoff fährt mit seinen öffentlichen Vorträgen fort; er hielt am 1. April wieder einen solchen, dessen Thema die Lehre von dem „unfehlbaren Lehramte des Papstes“ war. „Der Papst ist unfehlbar,“ sagt Pothoff; „er kann nicht irren beziehentlich der Lehren der katholischen Kirche, wohl aber sündigen, denn er ist auch ein Mensch. Der heil. Geist ist sein Beistand und bewahrt ihn vor Irrthum. Die Lehre von der Unfehlbarkeit ist so alt wie die katholische Kirche.“ — Eine Folge dieser Vorträge ist, daß in der freireligiösen Gemeinde Hr. W. Betty einen Vortrag über die Pothoff'schen Vorträge hielt, vom Standpunkt der Vernunft und Sittlichkeit aus. — Aus mehreren Anzeichen geht übrigens hervor, daß die Pothoff'sche Clique (und die Jesuiten?) bei uns in Dresden doch noch einen gehörigen „Stein im Brete“ hat.

Leipzig. In Sachen des Buchdruckerstiles ist zu berichten, daß die Verhandlungen zwischen dem Vereine der Principale und dem Verbands der Gehilfen vor der Hand als gescheitert zu betrachten sind. Darauf bezügliche An-